

**Von:** PAM e.V./ Christof,Renate Haass [<mailto:mail@wildtimes-kitzingen.com>]  
**Gesendet:** Donnerstag, 15. September 2016 20:07  
**An:** [Stadtrat@defendo.stadt-kitzingen.de](mailto:Stadtrat@defendo.stadt-kitzingen.de); Hartner, Ralph  
**Betreff:** Ausstellungsreport 2016

**Kulturverein Kitzingen und Umgebung PAM e.V.**

c/o Renate Haass & KD. Christof  
Tel. 09321 382794  
Mob 01520 4984961  
<http://www.wildtimes-kitzingen.com>  
[mail@wildtimes-kitzingen.com](mailto:mail@wildtimes-kitzingen.com)

An die  
Damen und Herren des Stadtrates  
und der Stadtverwaltung Kitzingen

Die Ausstellung **HOPFEN+MALZ – Kitzinger Brautradition** erlebte in der Zeit vom 29. Juli bis zum 4. September einen nicht nachlassenden Zustrom von über 8.500 interessierten Bürgern, die sich über die Geschichte der Kitzinger Brauereien informieren wollten. Aufgrund einer jahrelangen Recherche, insbesondere im Stadtarchiv unter Hinzuziehung des Zeitungsarchives war es möglich den Ausstellungsbesuchern einen fundierten Abriss der Kitzinger Brauereigeschichte anzubieten, der mit zahlreichen historischen Abbildungen ergänzt werden konnte.

Das mit 250 Seiten umfangreiche Katalogbuch bot mit seinen umfangreichen Illustrationen und weiteren Fotos einen tieferen Einblick in die Entwicklung der diversen örtlichen Brauereien. Die Nachfrage nach diesem Standardwerk über die Kitzinger Brautradition war überaus groß, sodass die erste Katalogauflage bereits gegen Ende der Ausstellung ausverkauft war. Offensichtlich hat die Sonderedition des >Kitzinger Narrenbocks< auch den Geschmack der Kitzinger getroffen, da dieser auch binnen 3 Wochen seine Liebhaber fand.

Der Kulturverein Kitzingen, PAM e.V., konnte mit diesem Ausstellungsprojekt nachweisen, dass für ortsspezifische Aufarbeitungen von historischen Entwicklungen bei der Bevölkerung generell ein großes Interesse besteht. Zum nachhaltigen Erfolg beigetragen hat sicherlich die während der Ausstellung initiierte Presseberichterstattung, die freundlicherweise von Herrn Sebelka von der Main-Post betreut wurde. Nicht unerwähnt dabei darf die über Wochen hinweg erfolgte Pressearbeit bleiben, die Frau Renate Haass leistete.

Der gesamte Ausstellungsablauf, vom Aufbau bis hin zum Abbau, inklusive der täglichen Öffnungszeiten konnte ohne Zwischenfälle abgewickelt werden.

Dafür möchte sich der Kulturverein PAM besonders beim Team des Bauhofes bedanken, dessen Mitarbeiter stets hilfsbereit zur Seite standen. Gleiches gilt für die zuvorkommende Belegschaft des Hauptamtes und die Hausmeister, die sich als Ansprechpartner angenehm kooperativ zeigten und so zum reibungslosen Ablauf entscheidend beitrugen. Danken möchte der Kulturverein PAM e.V. auch für die gewährte Förderung durch den Stadtrat und das damit in den Verein und dessen Arbeit gesetzte Vertrauen. Erst durch eine verlässliche und langfristige Finanzierung ist es möglich solche Projekte zu planen und umzusetzen.

Gegenwärtig sind wir bei den Vorbereitungen zur nächstjährigen Ausstellung mit den phantastischen Bildern des Nürnberger Malers Wolfgang Harms. Zeitgleich laufen auch bereits die Vorarbeiten zur Ausstellung des Kitzinger Malers Joseph Peter Walther, der mit seinen zahlreichen gemalten Miniaturen von Kitzinger Stadtansichten zum wichtigsten Chronisten der Stadtentwicklung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde.

Kulturverein Kitzingen, PAM e.V.  
I.A.Christof und Renate Haass